

# SITZUNG

## des Stadtrates Neuötting

**Sitzungstag:** 13.10.2022

**Sitzungsort:** Rathaus, Stadtsaal

**Vorsitzender:**  
Erster Bürgermeister Haugeneder

**Niederschriftführer:**  
Gitta Schötz

### Stadtratsmitglieder

#### **Anwesend:**

Zweiter Bürgermeister Horst Schwarzer  
Dritte Bürgermeisterin Ulrike Garschhammer  
Stadtrat Angermaier Klaus  
Stadtrat Bruckmeier Thomas  
Stadträtin Hann Claudia  
Stadträtin Mayer Verena  
Stadtrat Müller Reinhard  
Stadträtin Rauschecker Irmgard  
Stadtrat Wiesmüller Franz  
Stadtrat Wurm Patrick  
Stadtrat Gastel Jürgen  
Stadträtin Wortmann Maria  
Stadtrat Ober Martin  
Stadträtin Puppe Christa  
Stadtrat Hofstetter Oskar

#### **Entschuldigt:**

Stadtrat Mayer Stephan  
Stadtrat Bruckmeier Rupert  
Stadtrat Wienzl Stefan  
Stadträtin Pfriendler Monika  
Stadtrat Estermaier Konrad

#### **Verwaltung:**

Herr Schötz  
Herr Bleninger  
Frau Unnützer

Beschlussfähigkeit im Sinne des Art. 47 der Gemeindeordnung (GO) war gegeben.

### **Öffentlicher Teil**

- 435 Bekanntgaben
- 436 Protokollgenehmigung
- 437 Planfeststellungsverfahren der Freudlsperger Beton- und Kieswerke GmbH im Landkreis Altötting für eine wesentliche Änderung der DK I-Deponie durch die Errichtung und den Betrieb eines Bereiches der DK II (Präsentation durch Herrn Wolfmeier, Geschäftsführer); Beteiligung der Stadt Neuötting als Standortgemeinde
- 438 Sachstandsbericht zur Planung der Hochwasserschutzmaßnahmen Mörnbach; Präsentation durch Herrn Heinz, WWA Traunstein und Herrn Unterreitmeier, Ing.-Büro aquasoli
- 439 Maßnahmen zur Energieeinsparung in den städtischen Liegenschaften: Bekanntgabe von bereits durchgeführten und Diskussion über weitere Maßnahmen
- 440 Ernennung von Frau Olivia Greger zur stellvertretenden Leiterin des Standesamts Neuötting
- 441 Anfragen

**Erster Bürgermeister Haugeneder** begrüßt die Stadtratsmitglieder, stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

Beschluss-Nr.: **435**  
Gegenstand: **Bekanntgaben**  
Anwesend: **16**

**Erster Bürgermeister Haugeneder** gratuliert Stadträtin Verena Mayer zum Geburtstag.

**Erster Bürgermeister Haugeneder** gibt folgende Veranstaltungen bekannt:

Generalversammlung der Baugenossenschaft am Montag, den 17.10.2022, um 19:00 Uhr

Jahreshauptversammlung der AWO im Gasthaus Pallauf, am Freitag, den 21.10.2022, um 15:00 Uhr

Jahreshauptversammlung der VdK im Gasthaus Pallauf, am Donnerstag, den 27.10.2022, um 14:30 Uhr

Jahreshauptversammlung des Spielmanns- und Fanfarenzuges im Gasthaus Pallauf, am Freitag, den 28.10.2022, um 19:00 Uhr

Jahreshauptversammlung der TSV Skiabteilung im Klostergarten, am Freitag, den 28.10.2022, um 19:00 Uhr

Schafkopfrennen der CSU im Stadtsaal, am Freitag, den 21.10.2022, 19:30 Uhr

Ferner weist **Erster Bürgermeister Haugeneder** auf den Termin für die Bürgerversammlung am Dienstag, den 15.11.2022, um 20:00 Uhr, im Stadtsaal hin.

Am 19.10.2022, um 19:00 Uhr, findet von der BRK Sozialwerkstatt - Forum interkulturelle Bildungsarbeit eine Veranstaltung im Stadtsaal statt. Der Referent, für Antidiskriminierungs- und Antirassismuserbeit AGABY – Arbeitsgemeinschaft der Ausländer-, Migrantinnen- und Integrationsbeiräte Bayerns, Herr Dipama stammt aus Burkina Faso und berichtet auch über eigene Erfahrungen mit Rassismus und Diskriminierung.

**Erster Bürgermeister Haugeneder** informiert den Stadtrat über eine Verkehrsmessung der Firma NWS an der Max-Fellermeier-Schule, am Mittwoch, den 05.10.2022, in der Zeit zwischen 10:21 Uhr und 15:21 Uhr, im Bereich der 30 km/h Begrenzung. Von den 1.045 durchgeführten Fahrzeugen Richtung Inn-Center wurden 287 Verstöße festgestellt, ca. 30-35 davon fallen in den Bußgeldbereich, das bedeutet eine Mindestüberschreitung von 16 km/h.

Beschluss-Nr.: **436**  
Gegenstand: **Protokollgenehmigung**  
Anwesend: **16**  
Abstimmung: Es stimmten **16** für und **0** gegen den Beschluss

Der Stadtrat nimmt Kenntnis von der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Stadtrats vom 22.09.2022 und genehmigt diese in allen Teilen.

Die Niederschrift über die nichtöffentliche Sitzung vom 22.09.2022 liegt während der Dauer der heutigen Sitzung zur Einsicht für die Stadtratsmitglieder auf. Wenn bis zum Schluss der

---

Sitzung keine Einwendungen erhoben werden, so gilt die Niederschrift als vom Stadtrat gemäß Art. 54 Abs. 2 GO genehmigt.

Beschluss-Nr.: **437**  
Gegenstand: **Planfeststellungsverfahren der Freudlsperger Beton- und Kieswerke GmbH im Landkreis Altötting für eine wesentliche Änderung der DK I-Deponie durch die Errichtung und den Betrieb eines Bereiches der DK II (Präsentation durch Herrn Wolfmeier, Geschäftsführer); Beteiligung der Stadt Neuötting als Standortgemeinde**  
Anwesend: **16**

Die Freudlsperger Beton- und Kieswerke GmbH plant eine wesentliche Änderung der bestehenden DK I-Deponie (Gemeindegebiet Neuötting) durch eine Erhöhung des Deponievolumens sowie die Erweiterung der Deponie durch Errichtung und Betrieb eines Bereiches der Deponieklasse DK II (Gemeindegebiet Altötting). Das Deponievolumen soll 600.000 m<sup>3</sup> bei einer prognostizierten Laufzeit von 20 – 30 Jahren betragen.

Die wesentliche Änderung und die Errichtung und der Betrieb einer DK II-Deponie erfordert ein Planfeststellungsverfahren gem. § 35 Abs. 2 KrWG. Im Rahmen dieses Planfeststellungsverfahrens ist auch eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchzuführen (§ 35 Abs. 2 Satz 2 KrWG und § 1 Abs. Nr.1 UVPG i.V.m. Nr. 12.2.1 der Anlage 1 zum UVPG).

Die Regierung von Oberbayern gibt nach § 15 Abs. 3 UVPG als verfahrensleitende Behörde dem Träger des Vorhabens, den durch das Vorhaben berührten Behörden sowie den weiteren beteiligten Dritten Gelegenheit sich per Umlaufverfahren über Inhalt und Umfang der Umweltverträglichkeitsstudie sowie über Gegenstand, Umfang und Methoden der Umweltverträglichkeitsprüfung (sog. "Scoping") zu äußern.

Herr Wolfmeier, der Geschäftsführer der Fa. Freudlsperger, präsentiert das Vorhaben im Stadtrat und beantwortet zahlreiche Fragen. Das Vorhaben an sich findet im Stadtrat Zustimmung. Hinsichtlich des Zu- und Abfahrtsverkehrs zu den Deponien, die wohl ausschließlich über den Neuöttinger Pilgerweg erfolgen, gibt es gewisse Bedenken im Stadtrat. Dabei geht es insbesondere um die Verteilung des Verkehrs bei der Einmündung in die Landshuter Straße. Herr Wolfmeier führt aus, dass die Lkw, sowohl bei An-, wie auch bei Abfahrt, nahezu ausschließlich die Verkehrsbeziehung B 299/Landshuter Straße/Pilgerweg nutzen, kann aber keine konkreten Angaben dazu machen.

Im Stadtrat gibt es allerdings die Besorgnis, dass ein Großteil des An- und Abfahrtsverkehrs die Verkehrsbeziehung Bahnhofstraße (St2107)/Landshuter Straße/Pilgerweg nutzen und damit auch den westlichen Bereich der Innenstadt belasten würde. Die Aussage „Die Erschließung des Standortes erfolgt wie bisher ausschließlich über Straßen, die durch kein Wohngebiet führen“ unter 2.2 des Scopingberichts erscheint zu vage. Hier sollte eine Befragung der Anlieferer erfolgen, um konkrete Zahlen zu erhalten.

**Stadtrat Gastel** möchte die Anzahl der abfahrenden LKWs (leer) wissen, denn über die Bahnhofstraße fahren sehr viele LKWs, statt über die B299, wo der Lieferverkehr eigentlich abfahren sollte.

**Herr Wolfmeier** sagt, dass es dazu keine konkreten Zahlen gibt.

Wir werden versuchen den Kunden zu vermitteln, dass sie über die B299 und nicht über die Bahnhofstraße fahren sollen. Er wäre dann über eine Rückmeldung des abfahrenden Verkehrs dankbar und bittet die Stadt seiner Firma dies dann mitzuteilen.

**Stadträtin Hann** möchte wissen, ob es mit den Ausführenden zum Bau des neuen Gewerbegebietes Kontakt besteht bezüglich einer geplanten Zufahrt, die eventuell gemeinsam genutzt werden könnte.

**Herr Wolfmeier** weiß nicht, was genau geplant ist, bietet aber an, ein Gespräch mit dem Investor des neuen Gewerbegebietes dahingehend zu führen.

**Zweiter Bürgermeister Schwarzer** erkundigt sich nach dem Verkehr zur Deponie 0, die weiter betrieben wird.

**Herr Wolfmeier** sagt der Verkehr zu dieser Deponie ist momentan sehr gering.

**Stadtrat Gastel** hat eine Frage zum Sickerwasser. Der Anfall von Sickerwasser soll ins Klärwerk eingeleitet werden, wer nimmt hier die Wasserproben?

**Herr Wolfmeier** sagt, nur die Firma Freudlsperger selbst nimmt die Proben von Grund- und Sickerwasser und schickt diese an wechselnde Labore zur Auswertung.

**Stadtrat Gastel** möchte noch wissen, wie die Wassermengen zur Kläranlage verbraucht werden.

**Herr Wolfmeier** gibt an, dass im Jahr ca. 10.000 cbm Wasser anfallen. Hier müssen erst noch Gespräche mit der Stadt geführt werden, welche ökologische Maßnahme zum Abtransport sinnvoll ist.

**Stadtrat Wurm** möchte wissen, ob PFOA belastetes Material (Bodenaushub) angeliefert wird.

Dazu sagt **Herr Wolfmeier**, im Landkreis entsteht eine Monodeponie für PFOA, diese Deponie soll nicht bei der Firma Freudlsperger sein.

**Erster Bürgermeister Haugeneder** sagt abschließend noch, dass der Vortrag von Herrn Wolfmeier eine reine Vorstellung des Projektes war, wozu heute keine formale Stellungnahme der Stadt und eine Abstimmung erforderlich sind.

### **Stadträtin Rauschecker geht**

|                |   |
|----------------|---|
| Beschluss-Nr.: | <b>438</b>  |
| Gegenstand:    | <b>Sachstandsbericht zur Planung der Hochwasserschutzmaßnahmen Mörbach; Präsentation durch Herrn Heinz, WWA Traunstein und Herrn Unterreitmeier, Ing.-Büro aquasoli</b> |
| Anwesend:      | <b>15</b>   |

Zu diesem Tagesordnungspunkt sind Herr Heinz, der Projektleiter des Wasserwirtschaftsamtes Traunstein und Herr Unterreitmeier vom planenden Ing.-Büro aquasoli anwesend. Zuletzt wurde der Stadtrat in der Sitzung vom 06.10.2021 über den Planungsstand informiert.

**Herr Unterreitmeier** erläutert den aktuellen Sachstand zur Planung der Hochwasserschutzmaßnahmen Mörbach anhand einer Power Point Präsentation. Präferiert ist die Variante

V 4 West 1. Die Präsentation wird den Stadtratsmitgliedern mit dem Protokoll zur Verfügung gestellt.

**Stadtrat Angermeier** erkundigt sich nach der Planung bezüglich der Einschleifung in die B 299.

**Herr Unterreitmeier** führt dazu aus, dass es bereits einen Vorentwurf für die Einschleifung in die B 299 gibt. Diese wird von der Trassenführung der Hochwasserschutzmaßnahme nicht berührt.

Als einer der nächsten Planungsschritte soll die Baugrunderkundung Anfang 2023 durchgeführt werden.

### **Stadträtin Garschhammer geht**

|                |  |
|----------------|--|
| Beschluss-Nr.: | <b>439</b>   |
| Gegenstand:    | <b>Maßnahmen zur Energieeinsparung in den städtischen Liegenschaften: Bekanntgabe von bereits durchgeführten und Diskussion über weitere Maßnahmen</b> |
| Anwesend:      | <b>14</b>  |
| Abstimmung:    | Es stimmten <b>14</b> für und <b>0</b> gegen den Beschluss   |

**Erster Bürgermeister Haugeneder** erläutert die Energieeinsparungsmaßnahmen von Seiten der Stadt Neuötting. Die Stadträte hatten bereits im Vorfeld der Sitzung eine Liste über die bereits umgesetzten und angestrebten Energieeinsparungsmaßnahmen erhalten.

Nach einer vorangegangenen Diskussion im Hauptausschuss und zur Möglichkeit eines Kompromisses bezüglich der Weihnachtsbeleuchtung, wurde von **Frau Stadträtin Mayer**, die auch die Interessengemeinschaft WINN vertritt, eine Ausarbeitung über Einsparungsmaßnahmen vorgelegt.

Diese Einsparungsmaßnahme sieht vor, statt wie in den vergangenen Jahren an 49 Tagen heuer nur an 37 Tagen (vom 26.11.2022 bis einschließlich 01.01.2023) die Weihnachtsbeleuchtung einzuschalten. Brennen soll sie zudem nicht mehr 7,5 Stunden täglich, sondern 4 Stunden von 16.30 bis 20.30 Uhr. Dafür soll die Beleuchtung aber komplett montiert werden und nicht wie von Erstem Bürgermeister Haugeneder vorgeschlagen nur an den beiden Stadttoren und am großen Weihnachtsbaum am Brunnen in der Ludwigstraße. Durch die verkürzte Brenndauer lassen sich bis zu 70 % der Stromkosten einsparen.

**Der Stadtrat stimmt dieser Kompromisslösung mit 14:0 Stimmen zu.**

Zu den weiteren Energieeinsparungsmaßnahmen der Stadt zählen die Herabsetzung der Raumtemperatur in den Büroräumen, in den Ausstellungsräumen, in den Sozialräumen und Lagerräumen des Bauhofes. Dort wo es möglich ist soll die Beleuchtung reduziert werden, auch auf Warmwasser in den öffentlichen Gebäuden wird weitgehend verzichtet. Zudem wird eine Umstellung auf LED-Beleuchtung dort vorgenommen, wo dies noch nicht geschehen ist.

**Erster Bürgermeister Haugeneder** bittet die Fraktionen weitere Vorschläge zu sammeln, damit die Liste der Einsparungen laufend erweitert werden kann.

---

**Stadtrat Gastel** hätte erwartet, dass weitere Maßnahmen zur Einsparung vorgeschlagen würden. Man könnte Büros zusammenlegen und Mitarbeiter ins Homeoffice schicken. Er wird der Verwaltung noch eine Liste zukommen lassen, mit Vorschlägen seiner Fraktion zur Energieeinsparung.

Wünschenswert wäre eine PV –Anlage auf dem Gebäude der WAK-Anlage (PFOA-Filteranlage) bei Lehneck.

**Frau Unützer** sagt, dass das Gebäude von der Firma InfraServ errichtet wurde und uns überlassen ist. Eine PV-Anlage ist für den Betrieb der WAK-Anlage nicht notwendig, InfraServ hätte die Kosten einer solchen PV-Anlage nicht übernommen. Die Möglichkeit einer PV-Anlage wird geprüft, wenn die Anlage an das gemeinsame Wasserwerk übereignet wird (vermutlich in 2023).

**Stadträtin Mayer** möchte wissen, ob man sich in der Stadt Gedanken gemacht hat, wie die Bevölkerung zu sensibilisieren ist. Eventuell könnten Flyer erarbeitet werden, welche Maßnahmen im Falle eines „Blackout“ getroffen werden sollen. Dies wird von anderen Kommunen bereits gemacht. Man könnte einen Treffpunkt ausmachen, wenn keine Telefone mehr gehen und der Bevölkerung mitteilen, was im Vorfeld alles getan werden kann, z.B. Auto volltanken etc.

**Erster Bürgermeister Haugeneder** stimmt diesem Vorschlag zu und informiert dazu, dass die Stadt im Rahmen einer von mehreren Landkreisen heuer durchgeführten sog. Kommunalen Impact Analyse in Zusammenhang mit einem möglichen „Blackout“ mittels Fragebögen Daten zu ihren Einrichtungen an den Landkreis übermittelt hat.

**Stadtrat Wurm** hat eine Verständnisfrage zu den Ausführungen von Stadtrat Gastel. Inwieweit eine Bürozusammenlegung in Zeiten von Corona sinnvoll erscheint und der Energieverbrauch wird durch Homeoffice der Mitarbeiter nur verlagert, da diese dann zu Hause mehr Energie verbrauchen.

**Stadtrat Gastel** erwidert dazu, eine Möglichkeit wäre eine Doppelnutzung der Büros von den Teilzeitkräften, eine Person benutzt dies am Vormittag und am Nachmittag die andere Person. Von Homeoffice haben auch in Zeiten von Corona wenige Mitarbeiter der Verwaltung Gebrauch gemacht.

**Erster Bürgermeister Haugeneder** antwortet, dass es nicht in allen Abteilungen möglich ist, Homeoffice durchzuführen.

**Stadtrat Hofstetter** sieht noch eine Einsparung bei der Umrüstung der Stadtsaalbeleuchtung.

|                |  |
|----------------|--|
| Beschluss-Nr.: | <b>440</b>   |
| Gegenstand:    | <b>Ernennung von Frau Olivia Greger zur stellvertretenden Leiterin des Standesamts Neuötting</b> |
| Anwesend:      | <b>14</b>  |
| Abstimmung:    | Es stimmten <b>14</b> für und <b>0</b> gegen den Beschluss                                       |

Gemäß § 4 Abs. 1 der Verordnung zur Ausführung des Personenstandsgesetzes (AVPStG) ist einer der Standesbeamten zum Leiter des Standesamts und ein weiterer zu dessen Stellvertreter zu ernennen. Nach dem Ausscheiden der bisherigen stellvertretenden Leiterin ist eine neue Ernennung erforderlich.

**Der Stadtrat ernennt die Landesbeamtin Frau Olivia Greger mit Wirkung ab 01. November 2022 zur stellvertretenden Leiterin des Landesamts Neuötting. Die Ernennung erfolgt durch Aushändigung einer Urkunde.**

Beschluss-Nr.: **441**  
Gegenstand: **Anfragen**  
Anwesend: **14**  
Abstimmung: Es stimmten **14** für und **0** gegen den Beschluss

**Stadtrat Wurm** dankt der Verwaltung, insbesondere Herrn Schachinger-Krammer, für die schnelle Durchführung eines Vororttermins mit der Polizei wegen der Parksituation an der Eschlbacher Straße.

**Stadtrat Ober** bittet, die Straßenbeleuchtung beim Austausch in Warmweiß statt in Kaltweiß vorzunehmen. Leider sind in der Unterstadt mehrere Leuchtmittel wieder in Kaltweiß ausgetauscht worden. Ist das Anliegen nicht an das Bayernwerk weitergegeben worden oder gibt es technische Gründe warum dies erfolgt? Es wäre sinnvoll umweltfreundliche Leuchtmittel einzusetzen.

**Erster Bürgermeister Haugeneder** sagt zu dies mit dem Bayernwerk zu klären.

**Stadtrat Gastel** hat noch eine Frage bezüglich des angesprochenen möglichen „Blackout“. Gibt es Erkenntnisse, wie lange für unsere Kläranlage Notstrom vorhanden ist.

**Erster Bürgermeister Haugeneder** kann jetzt nicht sagen, wie lange diese Notstromaggregate laufen, wird sich aber erkundigen.

**Stadtrat Hofstetter** hat ein Programm von dem „Restart in Zeiten von Corona für den Deutschen Sport“ gefunden.

**Erster Bürgermeister Haugeneder** wird sich dies anschauen.

Für die Richtigkeit:

Gitta Schötz  
Niederschriftführerin

Peter Haugeneder  
Erster Bürgermeister